

die Arbeit zu verbessern, von der Formerei ist aber nichts zu hören und zu sehen.“ Die schlechte Arbeit der Genossen bei den Kranführern zeigt sich am besten darin, daß bei den Kranführern der höchste Stand an Kranken und an Bummelschichten zu verzeichnen ist.

Aufgabe unserer Genossen muß es sein, ihre Arbeit zu verbessern, um auch in den heute noch zurückgebliebenen Abteilungen höhere Produktionserfolge zu erzielen.

### **Die Kandidaten zu bewußten, standhaften Parteimitgliedern erziehen**

**Aus der Diskussionsrede des Genossen K n a u t h auf der Betriebsdelegiertenkonferenz des Thälmann-Werkes, Magdeburg.)**

Der IV. Parteitag forderte von den Grundorganisationen, alle Anstrengungen zu machen, um die soziale und altersmäßige Zusammensetzung der Partei zu verbessern. Im vergangenen Jahr konnte die Grundorganisation der Elektrowerkstätten das Durchschnittsalter durch die Aufnahme von acht Kandidaten in die Partei um zwei Jahre verringern. In Anbetracht dessen, daß die Zusammensetzung der Partei eine Grundfrage ihres Aufbaues ist, gewinnt die Arbeit mit den Kandidaten eine besondere Bedeutung, denn für die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei ist das Bewußtsein, die Kampfschlossenheit, die Aktivität und Initiative ihrer Mitglieder entscheidend. Die Kandidaten zu bewußten Mitgliedern unserer Partei zu erziehen, ist eine ernste und verantwortungsvolle Aufgabe aller Genossen.

In unserer Grundorganisation zeigte sich, daß im vergangenen Jahr von den aufgenommenen acht Kandidaten für drei eine Kandidatenzeitverlängerung um ein halbes Jahr erforderlich wurde. Diese Genossen hatten sich während ihrer Kandidatenzeit nur ungenügend mit den Zielen und Aufgaben unserer Partei vertraut gemacht und infolgedessen ihre Parteiaufträge nur mangelhaft durchgeführt. Der Parteileitung und auch den Bürgen war die mangelhafte Aktivität der Kandidaten bekannt, die Parteileitung versäumte es jedoch, einerseits die Bürgen auf ihre ungenügende Arbeit mit den Kandidaten hinzu weisen und andererseits hat sie es versäumt, selbst mit den Kandidaten entsprechende Auseinandersetzungen zu führen. Erst die Verlängerung der Kandidatenzeit war das Signal, sich intensiv mit den Kandidaten zu beschäftigen.

Daraus hat die Parteileitung die Schlußfolgerung gezogen, in Zukunft ständig die Genossen Bürgen unter Beisein des betreffenden Kandidaten vor der Leitung berichten zu lassen, um den Stand der Entwicklung des Kandidaten zum Mitglied zu kontrollieren, entsprechende Hilfe zu geben, den Kandidaten in diesen Aussprachen mit den Beschlüssen und dem Statut vertraut zu machen und ihn zu einem standhaften Parteimitglied zu erziehen. Das wird die Voraussetzung dafür sein, Überschreitungen der Kandidatenzeit in Zukunft zu beseitigen.

In diesem Zusammenhang noch ein ernstes Wort an unsere Kreisleitung. Im Statut heißt es u. a., daß die Bestätigung von Kandidaten und Mitgliedern der Partei durch die Kreisleitung innerhalb von 4 Wochen erfolgen muß. Wir stellen jedoch fest, daß in allen Fällen bei unseren Kandidaten und Mitgliedern in der Vergangenheit die Zeit vom Beschluß der Grundorganisation bis zur Aushändigung des Dokumentes bzw. der Kandidatenkarte die Kreisleitung rund  $3\frac{1}{2}$  Monate benötigt. Wir stellen deshalb die Forderung, daß die Kreisleitung in Zukunft die im Statut festgelegte Frist unbedingt einhält.